

# Studierendenparlament

## Protokoll der 25. Sitzung



Die 25. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 10. Juni 2020 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 997-909-039) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Johannes Jokiel geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

### Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
<b>TOP 2</b>	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
<b>TOP 3</b>	Feststellung der Tagesordnung	1
<b>TOP 4</b>	Bestätigung von Referent*innen	1
<b>TOP 5</b>	Dritte Lesung zum Antrag auf Änderung der Beitragsordnung	1
<b>TOP 6</b>	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	4
<b>TOP 7</b>	Semesterticketumfrage	8

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)  
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)  
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Samstag, 3. Oktober 2020

## Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	<b>DIL</b>	Von	Bis		<b>RCDS</b>	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:15	19:46	1	Katharina Sell	18:15	19:46
	<b>CampusGrün</b>			2	Helene Wolf	18:15	19:46
1	Albert Wenzel	18:15	19:46	3	Mark Pape	18:15	19:46
2	Sara Movahedian Mo-ghadam	18:15	19:46	4	Matthias Lehmann	18:15	19:46
3	Klara Braun	18:15	19:46	5	Arnold Arz von Straus- senberg	18:15	19:46
4	Paula Egbers	18:15	19:46		<b>LHG</b>		
5	Steffen Dennert	18:15	19:46	1	Johannes Jokiel	18:15	19:46
6	Jan Seemann	18:15	19:46	2	Marie Hullmann	18:15	19:46
7	Nikolaus Ehbrecht	18:15	19:46	3	Lennart Seeger	18:15	19:46
8	Leonie Oechtering	18:15	19:46	4	Johanna Henß	18:15	19:46
9	Clara Lindner	18:15	19:46		<b>Juso HSG</b>		
10	Nicolas Stursberg	18:15	19:46	1	Aysegül Paran	18:15	19:46
	<b>Die LISTE</b>			2	Paula Aguilar Sievers	18:15	19:46
1	Lea Müller	18:15	19:46	3	Carsten Jossek	18:15	19:46
	<b>Fraktionslos</b>			4	Niklas Ausborn	18:15	19:46
1	Yasemin Töre	18:15	19:46	5	Martin Votava	18:15	19:46
	<b>Liste Shalom</b>						
1	Jonas Landwehr	18:15	19:46				

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Zunächst der Hinweis, dass wir die Sitzung ab jetzt aufzeich-  
3 nen werden. Falls jemand etwas einwenden möchte, kann er oder sie sich jetzt melden.

4 Johannes Jokiel (stellv. Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:15. Es sind 28 von 31 Par-  
5 lamentarier\*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das  
6 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

7 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

8 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

9 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

10 Albert Wenzel stellt seinen Antrag zur Änderung der Tagesordnung vor.

11 Albert Wenzel (CG): Ich schlage vor, zuerst Referent\*innen zu bestätigen, dann die dritte Le-  
12 sung zum Antrag auf Änderung der Beitragsordnung zu behandeln und anschließend die An-  
13 träge aus dem Haushaltsausschuss zu behandeln. Das sind die wichtigen Sachen, der Rest  
14 sollte vertagt werden. Berichtet wurde schon am Montag.

15 *Formale Gegenrede von Jonas Landwehr (Shalom)*

16 Jonas Landwehr (Shalom): Nach wie vor liegt der Finanzantrag der Projektstelle Antisemitis-  
17 mus bekämpfen vor. Es wäre gut, wenn er mal abgestimmt werden würde. Die Vorträge be-  
18 ginnen zum Anfang des nächsten Monats. Es wäre gut, wenn ich den Referent\*innen Bescheid  
19 sagen kann, ob die Vorträge stattfinden. Nach dieser Sitzung sehen wir uns dann eine Weile  
20 nicht mehr.

21 Albert Wenzel (CG): Das sehe ich genauso. Er wird als TOP 6 in meiner vorgeschlagenen Ta-  
22 gesordnung behandelt.

23 Jonas Landwehr (Shalom): Dann nehme ich die Gegenrede zurück.

24 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

25 **TOP 4** Bestätigung von Referent\*innen

26 Sara Movahedian (CG): Jacqueline Wefers ist auf der Fachschaftenkonferenz am 26. Mai als  
27 Fachschaftenreferentin gewählt worden und soll hier bestätigt werden.

28 **Abstimmungsgegenstand:** Jacqueline Wefers als Fachschaftenreferentin

29 **Abstimmungsergebnis**

30 (22/6/0) – damit ist Jacqueline Wefers als Fachschaftenreferentin bestätigt.

31

32 **TOP 5** Dritte Lesung zum Antrag auf Änderung der Beitragsordnung

33 Matthias Lehmann (RCDS) stellt den Antrag vor.

34 *Liebes Studierendenparlament,*  
35 *wir schlagen folgende Änderung des Antrags zur Beitragsordnung vor:*  
36 *„Artikel 1*  
37 *(1) § 3 Satz 2 Ziffer 1 der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster wird*  
38 *wie folgt neu gefasst: (...) 11,54€ für das Wintersemester 2020/2021,*  
39 *statt wie im vorliegenden Antrag 12,44€ für das Wintersemester 2020/2021.*

40 *Begründung: Wir halten eine Erhöhung der Abgaben für die „Aufgaben der Studierenden-*  
41 *schaft“ für nicht sinnvoll. Statt einer Social-Media Fortbildung, eines E-Bullis, einer LAT-Mit-*  
42 *gliedschaft und sich fast jährlich erhöhenden Aufwandsentschädigungen, sollte der offene Be-*  
43 *trag aus dem Kultursemesterticket im kommenden Semester zumindest zum großen Teil an die*  
44 *Studis zurückgezahlt werden.*

45 *Mit motivierten Grüßen*

46 *Die Opposition*

47 Lea Müller (LISTE): Wir haben uns in der Kürze der Zeit seit der letzten Lesung zusammenge-  
48 setzt und haben es geschafft, mit den verschiedenen Ansichten der Listen spontan 35000 Euro  
49 im Haushalt zusammenzukratzen und haben im Konsens entschieden, was wir in der momen-  
50 tanen Situation für entbehrlich halten. Die LISTE hätte noch den Pizza Topf runtergeschraubt,  
51 weil bei digital stattfindenden Klausurtagungen keine Pizza gebraucht wird. Wir haben eine Mög-  
52 lichkeit gefunden, 79 Prozent der 1,10 € zu sparen, das entspricht 87 Cent und daher kann  
53 man den Beitrag nur um 23 Cent erhöhen. Ich denke, das ist ein sinnvoller Kompromiss.

54 Sara Movahedian (CG): Mich irritiert der Punkt, dass die Aufwandsentschädigungen jährlich  
55 erhöht werden? Das stimmt nicht. Inhaltlich kann ich nur auf das verweisen, was während der  
56 letzten Sitzung gesagt worden ist. Ich glaube, dass es den Studierenden mehr bringt, wenn sie  
57 auf die Services des AStA zurückgreifen können.

58 Lea Müller (LISTE): Nicht jede Aufwandsentschädigung steigt jährlich. Aber wenn man jedes  
59 Jahr mehr Leute und mehr Projektstellen hat, kann man schon von einer Erhöhung sprechen.

60 Sara Movahedian (CG): Okay, dann beziehst du dich auf das Antirassismus Referat. Diese Aus-  
61 gaben kann man mit gutem Gewissen verteidigen.

62 Isaak Bicks (CG): Was genau ist der Hintergrund für eure Kooperation? Kritisiert ihr das Anti-  
63 rassismus Referat?

64 Lea Müller (LISTE): Nein. Ich möchte explizit sagen, dass ich mich nicht auf das Antirassismus  
65 Referat beziehe. Ich beziehe mich auf politische Referate, autonome Referate möchte ich da-  
66 von ausnehmen. Ich habe mich bei dem Gespräch mit den anderen Listen explizit für das neue  
67 autonome Referat ausgesprochen. Autonome Referate werden unbedingt davon ausgenom-  
68 men. Es geht um politische Referate, die immer weiter aufgestockt werden und immer mehr  
69 Überschneidungen haben. Nur weil wir nicht eine Koalition sind, können wir uns absprechen.  
70 Ich bin kein Fan von der LHG und dem RCDS, aber ich bin ein noch weniger großer Fan vom  
71 AStA und von der Nutzung von Geldern für die Dinge, die momentan nicht notwendig sind.

72 Matthias Lehmann (RCDS): Letztes Jahr im Juli oder August sind Aufwandsentschädigung von  
73 politischen Referaten erhöht worden.

74 Sara Movahedian (CG): Ich hab es nicht ganz verstanden. Es gibt schon seit vielen Legislaturen  
75 16 Referent\*innen. Dann geht's vielleicht doch nicht nur um politische Referate?

76 Jan Seemann (CG): Wie ist der Sinneswandel der LISTE zu erklären, dass bis vor Kurzem immer  
77 kritisiert wurde, dass der AStA sich zu wenig für eine landesweite Vernetzung einsetzt, aber  
78 nun gesagt wird, dass man es sich sparen kann, das Land solidarisch zu finanzieren? Ich fände  
79 es peinlich und schade, wenn es nur geschehen wäre, damit ihr beim LHG und dem RCDS mit  
80 auf den Antrag dürft.

81 Lea Müller (LISTE): Es ist kein Problem, wenn du es noch nicht verstehst. Ich habe schon zwei  
82 Mal erlebt, dass ein weiteres AStA Referat eingerichtet worden ist. Ich weiß auch, dass es in  
83 den Koalitionsverhandlungen immer darum ging, nicht mehr Referate einzurichten. Dadurch  
84 kenne ich wenigstens die Haltung des AStA zu dem Thema. Es sei denn, die hätte sich ganz  
85 plötzlich geändert. Ich finde die LAT-Mitgliedschaft kritisch und das habe ich auch so vermit-  
86 telt. Ich finde den Beitrag sehr hoch. Aber ich habe immer betont, dass ich Vernetzung sehr  
87 wichtig finde und dabei bleibe ich auch. Wir haben über verschiedene Posten im Haushalt  
88 geredet und haben spontan viele Punkte gefunden, die wir für streichenswert halten, und es  
89 ist nicht so, dass wir alle die gleichen Posten streichen würden. Ich würde zum Beispiel die  
90 LAT-Mitgliedschaft drin lassen und dafür den Pizzatopf streichen. Der RCDS würde euch viel-  
91 leicht Pizza gönnen, aber die LAT-Mitgliedschaft streichen. Es ist nicht so, dass wir uns bei allen  
92 Punkten einig wären. Aber dass wir mit so gegensätzlichen Meinungen Titel gefunden haben,  
93 wo man sparen kann, zeigt, dass es machbar ist.

94 Albert Wenzel (CG): Ich notiere mir ein paar Aussagen für die nächste Podiumsdiskussion, wo  
95 wir uns wieder über die Kooperation mit rechten Listen unterhalten. Ich verlange nicht, dass  
96 ihr konkrete Zahlen vorlegt. Das ist bei so einem Änderungsantrag nicht notwendig, aber ihr  
97 habt so mit Zahlen durch den Raum geworfen. Die Anschaffung eines E-Bullis umfasst 60000  
98 Euro, wollt ihr diesen Titel komplett streichen? Oder wollt ihr nur teilweise Geld aus der Rück-  
99 lage entnehmen? Im letzten Sommer sind die Aufwandsentschädigungen für den AStA-Vorsitz  
100 und die autonomen Referat erhöht worden, nicht die eines thematischen Referaten. Was ge-  
101 nau wollt ihr da streichen? Habt ihr da konkrete Ideen? Oder wollt ihr nur durch diese Erwäh-  
102 nung Kritik am AStA betreiben?

103 Lars Nowak (LISTE): Unsere Haltung zum Landes ASten Treffen sollte eigentlich klar sein. Wir  
104 lehnen den Beitrag ab, aber eine Mitarbeit kann natürlich erfolgen. Man muss den Beitrag  
105 nicht zahlen, um daran teilzunehmen. Solange dort das Konsensprinzip herrscht, ist die Arbeit  
106 dort auch nicht sinnvoll. Das sieht man an der häufigen Handlungsunfähigkeit in wichtigen  
107 Punkten. Bis vor Kurzem waren CampusGrün und die Juso-HSG der Meinung, dass es nicht  
108 sinnvoll ist, diesen Beitrag zu zahlen.

109 Jan Seemann (CG): Im Hochschulgesetz in § 53, (2) steht als achter Punkt, dass eine Aufgabe  
110 der Studierendenschaft die Vernetzung ist. Wie ist es vereinbar, dass es diese Aufgabe gibt,  
111 aber dafür keine Gelder im Haushalt zur Verfügung gestellt werden? Das Landes ASten Treffen  
112 kann nicht funktionieren, wenn keine Studierendenschaft zahlt.

113 Carsten Jossek (Juso-HSG): Oben im Antrag sind die antragstellenden Listen aufgelistet, als  
114 Opposition ist unterzeichnet worden. Was ist mit der Gil und dem SDS? Gehören sie für euch  
115 nicht zur Opposition? Ihr suggeriert Geschlossenheit, exkludiert diese beiden Listen aber. Es  
116 klingt so, als hättet ihr alles durchgerechnet, dann hätte ich mir aber mehr Transparenz ge-  
117 wünscht. Ihr hättet transparent machen sollen, wie ihr wo was kürzen wollt.

118 Sara Movahedian (CG): Das war der 4. Männliche Redebeitrag. Die Redeliste ist geschlossen,  
119 wir sollten zur Geschäftsordnung zurückkehren.

120 Johannes Jokiel (Stellv. Präsident): Der zweite Redebeitrag war von Lars, er hat auf eine Frage  
121 geantwortet und ist Antragsteller.

122 GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Albert Wenzel (CG)

123 Albert Wenzel (CG): Das ist eine abwegige Begründung. Dann kann ich ja fünfzig Leute unter  
124 einen Antrag schreiben und alle dürfen reden, wenn es Kritik am Antrag gibt. Das ist völlig  
125 abwegig und ich beantrage eine sofortige Abstimmung.

126 Inhaltliche Gegenrede von Yasemin Töre (fraktionslos)

127 Yasemin Töre (fraktionslos): Wir sollten die Debatte nicht abbrechen. Es war scheinbar einigen  
128 so wichtig, dass eine Dringlichkeitssitzung einberufen worden ist, um darüber zu reden. Dann  
129 sollte es auch so gemacht werden, anstatt hier die Debatte abzubrechen.

130 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Albert Wenzel (CG)

131 **Abstimmungsergebnis**

132 (18/1/11) – damit der GO-Antrag angenommen.

133 Yasemin Töre (LISTE): Ich finde es toll, dass sich eine Opposition gebildet hat und Listen zu-  
134 sammen gearbeitet haben. Der Änderungsantrag ist nicht von mir, aber ich finde ihn toll. Ich  
135 danke der Opposition.

136 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Tut mir leid, dass ich den Redebeitrag noch angenommen  
137 habe. Dann stimmen wir jetzt über den Änderungsantrag ab.

138 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von LHG, RCDS, LISTE und Shalom

139 **Abstimmungsergebnis**

140 (12/0/15) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

141 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Albert Wenzel (CG)**

142 Albert Wenzel (CG): Nikolaus ist wieder zurück, daher ziehe ich den GO-Antrag zurück.

143 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Nach der Abstimmung gilt Nikolaus' Stimme als nicht abge-  
144 gebene Stimme.

145 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag zur Änderung der Beitragsordnung

146 **Abstimmungsergebnis**

147 (16/0/12) – damit ist der Antrag angenommen.

148

149 **TOP 6** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

150 Jonas Landwehr (Shalom) stellt den Antrag vor.

151 *Lieber HHA, liebes Stupa,*

152 *für die anstehende Vortragreihe der Projektstelle „Antisemitismus bekämpfen“ beantrage ich 1.100 €*  
153 *für die Honorare der Referent\*innen. Im Folgenden sind eine tabellarische Aufstellung der Vorträge*  
154 *sowie die Ankündigungstexte angefügt.*

155 *Ich freue mich dabei insbesondere auf den Vortrag von Prof. Dr. Julia Bernstein, die ihre jüngst veröf-*  
156 *fentlichte Studie zu Antisemitismus in deutschen Schulen vorstellen wird. Dies ist ein Vortrag, der ins-*  
157 *besondere für die vielen Lehramtsstudierenden im Münster von besonderem Interesse ist. Schließlich*  
158 *spielt die Präventionsarbeit gegen Antisemitismus im Lehramtsstudium absurderweise keine Rolle.*

159 *Durch den Vortrag wird nun den Lehramtsstudierenden die Möglichkeit geboten, sich über das Thema*  
 160 *zu informieren und Handlungsvorschläge für eigene (spätere) berufliche Praxis zu erhalten.*  
 161 *Alle drei Vorträge behandeln das Thema Antisemitismus mit einem anderen Schwerpunkt, und sollen*  
 162 *so den Studierenden ein möglichst umfassendes Bildungsangebot bereitstellen.*  
 163 *Viele Grüße*  
 164 *Jonas Landwehr*

Referent*in	Titel	Termin	Honorar
Prof. Dr. Julia Bernstein	Antisemitismus an Schulen: Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten	01.07.2020, 18 Uhr	300 €
Stefan Dietl	Antisemitismus in der „Alternative für Deutschland“	07.07.2020, 18 Uhr	300 €
Burak Yilmaz	Antisemitismus in der Präventionsarbeit	08.-12.07. (genauer Termin wird noch abgestimmt)	500 €

165 *Gesamtsumme: 1.100 €*  
 166 *Da die Vorträge aufgrund der Corona-Epidemie auf Zoom stattfinden werden, entfallen Reise- und*  
 167 *Übernachungskosten.*  
 168 *Die Nutzung von Zoom bietet sich an, da aufgrund des Online-Semesters nahezu alle Studierenden die-*  
 169 *ses Programm bereits installiert haben sollten.*  
 170 *Prof. Dr. Julia Bernstein: Antisemitismus an Schulen: Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten*  
 171 *„Du Jude“ ist eines der gebräuchlichsten Schimpfwörter auf deutschen Schulhöfen. Stigmatisierung,*  
 172 *Beleidigung, Bedrohung und Gewalt gehören zum Alltag vieler jüdischer Schüler\_innen in Deutschland*  
 173 *– trotz aller gesellschaftlichen und pädagogischen Bemühungen, Antisemitismus zu bekämpfen.*  
 174 *Julia Bernstein erschließt das Problemfeld Antisemitismus an Schulen in einer qualitativsoziologischen*  
 175 *Forschung und analysiert erstmalig aus den Perspektiven der betroffenen Schüler\_innen und Lehrkräfte*  
 176 *die Befunde vor historischen und theoretischen Hintergründen. Diese neue Herangehensweise macht*  
 177 *den Band zusammen mit der Darstellung konkreter Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit An-*  
 178 *tisemitismus zu einem unverzichtbaren Begleiter für Unterrichtsgestaltung und das soziale Miteinander*  
 179 *an Schulen und darüber hinaus.*  
 180 *Prof. Dr. Julia Bernstein hat an der Frankfurt University of Applied Science die Professur für Diskriminie-*  
 181 *rung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Antisemitis-*  
 182 *mus, Fremdgefährlichkeiten und Rassismen in den Institutionen, visuellen Medien und im Alltag, Migra-*  
 183 *tionsprozesse durch Transnationalisierungsperspektiven, Interkulturalitätsfragen, Migrationsprozess*  
 184 *russischsprachiger Juden in Israel und Deutschland, Jüdische Identität im gesellschaftlichen Wandel,*  
 185 *Stereotypisierungs- und Ethnisierungsprozesse.*  
 186 *Stefan Dietl: Antisemitismus in der „Alternative für Deutschland“*  
 187 *Antisemitismus gehört zu den wesentlichen Ideologieelementen der deutschen Rechten. Zwar finden*  
 188 *antisemitische Vorurteile und Stereotype bis weit in die sogenannte bürgerliche „Mitte“ Verbreitung,*  
 189 *in der politischen Rechten ist der Juden Hass jedoch unabdingbarer Bestandteil ihrer wahnhaften Welt-*  
 190 *erklärung. So auch in der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD). Obwohl der Antisemitismus dem*  
 191 *politischen Denken der AfD inhärent ist und Funktionäre der AfD immer wieder mit judenfeindliche Äu-*  
 192 *ßerungen an die Öffentlichkeit treten, wird diesem Aspekt bei der Betrachtung der Partei meist nur*  
 193 *wenig Beachtung geschenkt.*  
 194 *Stefan Dietl ist Autor des Buchs „Die AfD und die soziale Frage“, Journalist und ehrenamtlicher Gewerk-*  
 195 *schafter bei ver.di und wird sich in seinem Vortrag mit den verschiedenen Ausprägungen des antisemi-*  
 196 *tischen Denkens in der AfD beschäftigen.*  
 197 *Burak Yilmaz: Antisemitismus in der Präventionsarbeit*

198 *Burak Yilmaz ist Germanist, Anglist und Pädagoge. Geboren und aufgewachsen in Duisburg setzt er*  
199 *sich für eine geschlechtergerechte Gesellschaft und die Öffnung der Erinnerungskultur in der Migrati-*  
200 *onsgesellschaft ein. Im Projekt „Junge Muslime in Auschwitz“ bildet er jugendliche Multiplikator\*innen*  
201 *zum Thema Antisemitismus, Erinnerungskultur und Rassismus aus. Darüber hinaus arbeitet er als päd-*  
202 *agogischer Mitarbeiter am „Zentrum für Erinnerungskultur“ der Stadt Duisburg und leitet die Thea-*  
203 *tergruppe „Die Blickwandler“, die mit ihrem aktuellen Stück „Benjamin und Muhammed“ seit 2018*  
204 *durch Schulen und Theaterhäuser touren.*

205 Matthias Lehmann (RCDS): Sind die Veranstaltungen offen oder muss man sich vorher anmel-  
206 den?

207 Jonas Landwehr (Shalom): Die Veranstaltungen würde ich offen gestaltet. Bei Frau Kracher  
208 gab es eine vorherige Anmeldung, weil ihre Vorträge emotional gehandelt werden, die vorherige  
209 Anmeldung diente der Einschränkung von Störenfrieden. Aber ich denke, dass bei diesen  
210 Veranstaltungen nichts passieren wird und deshalb braucht es keine vorherige Anmeldung.

211 Marie Hullmann (LHG): Das ist eine gute Sache. Worin begründet sich, dass für den letzten  
212 Vortrag 200 € mehr ausgegeben werden? Ich konnte den Kurzbeschreibungen nicht ablesen,  
213 warum er 200 € mehr Honorar kriegt. Für eine digitale Veranstaltung ist das viel.

214 Jonas Landwehr (Shalom): Er ist angefragt worden. Eigentlich nimmt Herr Yilmaz mehr an Ho-  
215 norar. Bei Referent\*innen ist die Höhe des Honorars eine Sache von Angebot und Nachfrage.  
216 Viel gefragte Referent\*innen können mehr Honorar verlangen. Es gibt nicht viele Leute, die  
217 sich so gut auskennen wie er, deshalb verlangt er mehr Geld. Die Übernachtung und Reisekos-  
218 ten fallen weg, deshalb wird es insgesamt nicht so teuer, auch mit einem höheren Honorar.

219 Albert Wenzel (CG): Vielen Dank für den Antrag und die Organisation dieser Vorträge. Der  
220 Haushaltsausschuss hat sich nicht angeschlossen und 300 € als Honorar für Herrn Yilmaz emp-  
221 fohlen. Wirst du das Studierendenparlament darum bitten, trotzdem 1100 € zu beantragen?  
222 Kannst du erklären, warum du die 300 € als Honorar veranschlagt hast und nicht die gewöhn-  
223 lichen 200 € für Referent\*innen?

224 Jonas Landwehr (Shalom): Der Haushaltsausschuss wollte für alle drei Referent\*innen das-  
225 selbe Honorar. Ich bin der Empfehlung gefolgt und habe mich an das Junge Forum der  
226 Deutsch-Israelischen Gesellschaft gewandt, ob es einen Teil des Honorars übernehmen  
227 könnte, aber habe bislang noch keine eindeutige Antwort erhalten. Ich würde mich freuen,  
228 wenn die 500 € gestattet werden würden, wenn nur die 300 € beschlossen werden und das  
229 Junge Forum das restliche Honorar auch nicht übernehmen kann, muss ich bei den Falken  
230 oder anderen Organisationen nachfragen.

231 Lea Müller (LISTE): Ich möchte mich für die Vortragsreihe aussprechen. Ich glaube, dass gerade  
232 der erste Vortrag gut sein wird. Die Begründung des Haushaltsausschusses, das Honorar zu  
233 kürzen, ist, dass eine geringe Teilnehmer\*innenzahl erwartet wird. Selbst bei dem Vortrag von  
234 Frau Kracher, bei dem eine Voranmeldung nötig war, haben sich 50 Studierende angemeldet  
235 und vierzig waren da. Ohne Voranmeldung wird die Beteiligung nochmal höher ausfallen, ge-  
236 gerade bei so spannenden und wichtigen Themen. Wir haben ja auch gerade beschlossen, den  
237 Beitrag zu erhöhen und damit weiterzumachen, als wäre nichts. Es werden wahrscheinlich  
238 weniger Veranstaltungen sich für eine Förderung in diesem Jahr bewerben, deshalb kann man  
239 diese Vortragsreihe auch mit etwas mehr Geld versorgen. Wir sollten beschließen, dass wir  
240 bis zu 1100 € fördern und falls sich jemand anderes für die Förderung findet, werden nur die  
241 900 € der Empfehlung genutzt.



242 Jan Seemann (CG): Das Junge Forum meldet sich bald. Wir versuchen Gelder für den Vortrag  
243 zu bekommen. Wir haben ja keine eigenen Geldern, sondern müssen immer welche beantra-  
244 gen. Aber wir versuchen, das zu finanzieren. Diese Veranstaltung ist sehr wichtig. Ein Vortrag  
245 über Präventionsarbeit ist etwas anderes, sonst sind es ja immer sehr theoretische Vorträge.  
246 Das Projekt ist sehr gut und ist nicht nur in Deutschland unterwegs. Herr Yilmaz ist auch nach  
247 Israel eingeladen worden. Er ist nicht irgendein Referent, der 500 € will. Warum sollte man  
248 weniger Honorar kriegen, wenn Vorträge digital sind? Man spart die Zeit für die Reise, aber  
249 für viele Leute sind während der Corona-Krise viele Einnahmen weggebrochen.

250 Paula Siebers (Juso-HSG): Vielen Dank für die Organisation. Wie lang werden die Vorträge un-  
251 gefähr dauern? Digitale Vorträge fallen ja meistens kürzer aus. Die erste Referentin ist Profes-  
252 sorin. Professor\*innen verzichten oft auf das Honorar, weil sie ja eh ein gutes Gehalt kriegen,  
253 aber vielleicht passiert das auch eher in Jura.

254 Jonas Landwehr (Shalom): Ich habe sie gefragt, ob sie einen Vortrag halten möchte. Sie hat  
255 gesagt, dass sie 300 € als Honorar nimmt. Leider stand nicht zur Debatte, dass sie einen kos-  
256 tenlosen Vortrag hält. Die Vorträge werden eine Stunde dauern und anschließend kommt es  
257 zu einer Diskussion. Insgesamt wird es dann ungefähr 1 ½ oder 1 ¾ Stunden dauern.

258 Martin Votava (Juso-HSG): Würde Herr Yilmaz den Vortrag auch für 300 € halten? Hast du ihn  
259 über die Empfehlung des Haushaltsausschusses aufgeklärt?

260 Jonas Landwehr (Shalom): Nachdem der Haushaltsausschuss getagt hat, habe ich mich bei ihm  
261 gemeldet. 500 € Honorar ist schon weniger als sein übliches Gehalt, 300 € wäre dann nochmal  
262 deutlich weniger. Ich habe noch keine Antwort erhalten. Ich habe es aber rückgemeldet, dass  
263 der Haushaltsausschuss das Honorar niedriger ansetzt. Ich denke nicht, dass er für 300 € den  
264 Vortrag halten würde. Dann müsste ich andere Quellen auftreiben, das würde die weitere  
265 Planung verzögern. Im Idealfall übernimmt das Junge Forum etwas und für die Studierenden-  
266 schaft fallen nicht 500, sondern 300 € an.

267 Lea Müller (LISTE): Ich möchte den Punkt stark machen, dass wir von einer „bis zu“ Regelung  
268 sprechen. Das Junge Forum ist angefragt worden. Wir können es so beschließen, dass wir bis  
269 zu 1100 € fördern, um abzusichern, dass der Vortrag auf jeden Fall stattfinden. Dann können  
270 wir uns freuen, wenn das Junge Forum Geld dazu steuert und wir nicht 500 € übernehmen  
271 müssen. Man sollte aber nicht darauf spekulieren, dass der Vortrag auch ohne die 500 € von  
272 uns stattfindet.

273 Martin Votava (Juso-HSG): Die Professorin bekommt 200 € weniger Honorar als einer der  
274 männlichen Referentin. Die Gleichbezahlung von Geschlechtern sollte eigentlich berücksich-  
275 tigt werden.

276 Jonas Landwehr (Shalom): Ich kann Frau Bernstein schlecht mehr Geld anbieten. Ich würde ihr  
277 gerne auch 500 € geben, aber so würde das wahrscheinlich nicht durchgestimmt werden.

278 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Stimmen wir über den Antrag oder die Empfehlung ab?

279 Albert Wenzel (CG): Das wurde immer so gemacht. Aber dass das korrekt ist, heißt das natür-  
280 lich nicht.

281 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Es gibt einen Änderungsantrag von Matthias Lehmann, die  
282 Vortragsreihe mit 900 €, also 300 € pro Person, zu fördern.

283 Lea Müller (LISTE): Also wenn der Änderungsantrag abgelehnt wird, wird die Vortragsreihe mit  
284 1100 € gefördert.

285 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Matthias Lehmann (RCDS)  
286 **Abstimmungsergebnis**  
287 (8/6/14) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

288 **Abstimmungsgegenstand:** Finanzantrag Projektstelle Antisemitismus bekämpfen  
289 **Abstimmungsergebnis**  
290 (25/3/0) – damit ist der Antrag angenommen.

291 Sara Movahedian (CG): Ich stelle den GO-Antrag, den TOP bezüglich der Semesterticketum-  
292 frage doch zu behandeln.

293 **GO-Antrag auf Behandlung des TOPs Semesterticketumfrage von Sara Movahedian (CG)**

294 Lea Müller (LISTE): Ich möchte ein Sondervotum zur Beitragsordnung beantragen.  
295

296 **GO-Antrag auf Sondervotum zur Abstimmung der Beitragsordnung von Lea Müller (LISTE)**

297 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Du hast sieben Tage Zeit, es einzureichen.

298 **GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit mit Ausnahme von Lars Nowak (LISTE) von Sara**  
299 **Movahedian (CG)**

300 Sara Movahedian (CG): Es hat sich etwas aktuell Relevantes für die Verhandlung ergeben, des-  
301 halb wäre es für die Verhandlung nicht gut, wenn die Öffentlichkeit zugegen wäre.

302 **GO-Antrag, die Protokollantin vom Ausschluss der Öffentlichkeit auszunehmen von Sara**  
303 **Movahedian (CG)**

304 *Keine Gegenrede*

305 Johannes Jokiel (stellv. Präsident): Beratende Mitglieder in der Sitzung lassen, schreibt Albert.  
306 Das haben wir bei der Änderung der Geschäftsordnung so beschlossen.

307 **TOP 7** Semesterticketumfrage

308 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Johannes Jokiel (stellv. Präsident)**

309 *Keine Gegenrede*

310

311 Johannes Jokiel (stellv. Präsident) schließt die Sitzung um 19:46